

## Bürgermeister setzt Einsparungsvorschlag von CDU und FDP um

Bereits im November 2009 hatte die CDU Fraktion Ronnenberg gemeinsam mit der FDP-Fraktion einen Antrag gestellt, mit dem die Verwaltung beauftragt wurde, die beabsichtigten Investitionen hinsichtlich Umfang, Standard und Zeitpunkt nochmals kritisch zu überprüfen. Während der Haushaltsberatungen teilte der Bürgermeister noch mit, dass dies nicht möglich sei, erinnert der CDU-Ratsherr Hermann-Josef Mersch. Vier Monate später fordert der Bürgermeister - mit der Haushaltswirtschaftlichen Sperre für 2010 - „überraschend“ seine Mitarbeiter auf „... die Ausnutzung jeder Sparmöglichkeit nochmals sorgfältig zu überdenken...“.

Angestrebtes Ziel von CDU und FDP im November 2009 waren Einsparungen von 10% des Fehlbetrages, zu verstehen als Summe auch unterschiedlichster Einzelansätze, so Mersch weiter. Während der Haushaltsberatungen hatte die SPD noch verkündet, dass eine Kosteneinsparung von 10% gar nicht möglich sei. Neben den Pflichtaufgaben ließen die freiwilligen Ausgaben angeblich keinen Spielraum zu.

Nunmehr teilt der Bürgermeister in dem Schreiben zur Haushaltssperre für 2010 mit, dass es allgemeines Ziel sein müsse, „das planerische Defizit im Ergebnishaushalt von rd. 5,4 Mio € zumindest zu halten, somit als Sicherheitspolster nach Zielvorgabe bei den Aufwendungen aus Sach- und Dienstleistungen um bis zu 10% global einzusparen“. Damit erweitert er sogar den ursprünglichen CDU/FDP-Antrag um die Sperrung bei den freiwilligen Leistungen in Höhe von 10%, verdeutlicht CDU-Ratsherr Heiner Gerriets.

Mit dem Antrag im November 2009 sollte eine Prioritätenliste für die beabsichtigten Investitionen erstellt bzw. überprüft werden. Die SPD bezeichnete den Antrag im November 2009 als „Rasenmäherantrag“, kritisierte die pauschale Kürzungsforderung und lehnte ihn ab.

Die Verwaltungsspitze vertritt die Auffassung, dass die Haushaltssperre und der Einsparungsvorschlag von CDU und FDP in keinem Zusammenhang stehen. „Der Bürgermeister nennt es Haushaltssperre. Wir haben vor vier Monaten die Überprüfung der Investitionen und die Kürzungen der Sachaufwendungen um 10% als Einsparungsvorschlag eingebracht. Das Ziel ist das gleiche“, so die CDU-Fraktionsvorsitzende Stephanie Harms.

„Vermutlich war die Unterstützung und Umsetzung des Antrags von CDU und FDP aus dem November 2009 nicht möglich, weil die wiederholte Haushaltssperre zu dem Zeitpunkt schon vom Bürgermeister geplant war? Manche tun sich mit dem Einsparen etwas schwer und brauchen etwas länger (vier Monate)!“, so Stephanie Harms abschließend.

Quelle: 14.04.2010 CDU Fraktion Ronnenberg, Stephanie Harms – CDU Fraktionsvorsitzende -